

**Wirtschaft**

Die US-Datenlage im Juni: Der ISM des verarb. Gewerbes lag bei 48,5 (-0,2 ggü. Vm.), für Dienstleistungen bei 48,8 (-5,0!) (erw. 52,5). 206.000 neue Stellen (erw. 190.000 und 218.00 im Mai); starke Abwärtskorrektur nach den 272.000 Stellen im Mai. Die Arbeitslosenquote lag bei 4,1% (+0,1%), die Stundenlöhne stiegen um 3,9% ggü. Vj. (ggü. 4,1% im Mai). In Europa blieben die PMI des verarb. und des DL-Gewerbes im Juni stabil: Ersterer liegt seit 24 Monaten in Folge im Kontraktionsbereich bei 45,8, die Inflation sank auf 2,5% ggü. Vj. (-0,1% ggü. Mai), die Erzeugerpreise um 4,2% ggü. Vj. (vs. -5,7% im Mai). Die Einzelhandelsumsätze zogen im Mai um 0,3% ggü. Vj. (erw. 0,2%) an. In China blieben der amtliche PMI des verarb. Gewerbes und der Caixin-PMI im Juni stabil bei 49,5 bzw. 51,8, die Dienstleistungsindizes sanken jedoch auf 50,2 bzw. 51,2 (-2,8% ggü. Mai).

**Planetare Grenzen**

Dem Statistical Review of World Energy 2024 des Energy Institute zufolge stieg der Verbrauch von Solar- und Windenergie im Jahr 2023 um 4,9 Exajoule (EJ), während der Verbrauch von fossilen Energieträgern um 7,4 Exajoule (50%), von denen 4,8 Exajoule allein auf Erdöl entfielen, gestiegen ist. Von den im Jahr 2023 verbrauchten 620 EJ Energie werden 81,5% noch immer mit fossilen Energieträgern (Kohle, Öl und Gas) erzeugt.

**Anleihen**

Die US-Konjunktur dynamik verlangsamt sich weiter: Der ISM für Dienstleistungen ist rückläufig (48,8 statt der erwarteten 52,5), und der trübe Arbeitsmarktbericht weist eine höhere Arbeitslosenquote aus (4,1%, +0,1%) aus. Daher rechnet der Markt jetzt mit 2 Zinssenkungen für 2024. Die Renditen sanken entlang der gesamten Kurve (2Y -15bp/10Y -12bp). In Europa beruhigte die erste Runde der frz. Wahlen die Investoren und löste eine Rallye der OAT (10Y -9bp) und in den Peripherieländern aus (BTP 10Y -14bp). Die Spreads von IG- und HY-Unternehmensanleihen verengten sich in Europa (IG -5bp/HY -7bp).

**Börsenklima und Anlegerstimmung**

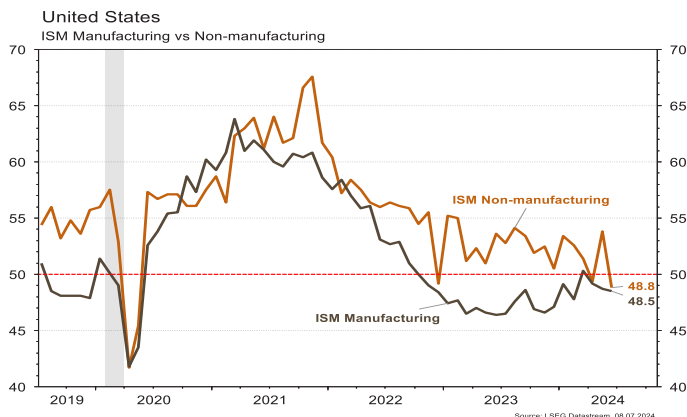
**Börse**

Die US-Indizes schliessen die Woche aufgrund der Technologiewerte auf historischen Höchstständen. An der Konjunkturfront stehen in den USA die VPI und PPI, vor allem aber die Anhörungen von J.Powell vor dem Senat an. Am Freitag beginnt die Berichtssaison mit den Zahlen der US-Banken. Daher ist Vorsicht geboten.

**Währungen**

Nach den Wahlen in Frankreich am Wochenende, bei denen weder RN noch Linksbündnis die nötig Mehrheit für eine Regierungsbildung erzielten, ist der CHF als Fluchtwährung gefragt: EUR/CHF steht bei 0,9680. Die überraschend positiven Arbeitsmarktdaten in den USA haben den Dollar nicht gestützt, denn der Markt rechnet mit einem Rückgang der neuen Stellen: EUR/USD steigt auf 1,0840 und USD/CHF steht bei 0,8945. Erwähnenswert ist ferner der Anstieg des Goldpreises in der letzten Woche um 2,5% auf 2.392 USD/Unze.

**Grafik des Tages**



Dieses Dokument wurde ausschliesslich zum Zweck der allgemeinen Information erstellt. Die in ihm enthaltenen Meinungsäusserungen sind diejenigen von Bordier & Cie SCmA. Der Inhalt dieses Dokuments darf von nicht-autorisierten Personen weder vervielfältigt noch weitergegeben werden. Jede nicht genehmigte Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieses Dokuments löst die Haftung des Nutzers aus und kann gerichtlich verfolgt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben sind unverbindlich und stellen in keinem Fall eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung für Dritte dar. Des Weiteren weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass die Bestimmungen unseres Haftungsausschlusses vollumfänglich auf dieses Dokument Anwendung finden, insbesondere die Bestimmungen über Einschränkungen im Zusammenhang mit den jeweils gültigen Gesetzen und Vorschriften der einzelnen Länder. So erbringt die Bank Bordier weder Anlagendienstleistungen noch Anlageberatung für „US-Personen“ im Sinne der diesbezüglichen Vorschrift der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde Securities and Exchange Commission (SEC). Des Weiteren richten sich die auf unserer Website - einschliesslich dieses Dokuments - angebotenen Informationen in keinem Fall an US-amerikanische Personen oder Rechtspersönlichkeiten.

**Märkte**

Die Erwartungen bezüglich Zinssenkungen der Fed stiegen und führten einem Aufwärtstrend am Aktienmarkt (Schwellenländer +1,7% und USA +1,9%, S&P500 und Nasdaq oszillieren auf einem historischen Höchststand, Japan +3,4%, Europa +1%), bei Unternehmensanleihen (0,5-1,0%) und Rohstoffen (Kupfer +3,6%, Rohöl +1,7%) und zu einer Abwertung des USD (-0,9%). Gold legte dagegen 2,5% zu. Staatsanleihen schlossen ziemlich uneinheitlich (Italien: +1%, USA: +0,8%, Deutschland: -0,4%). Diese Woche im Fokus: Kreditvergabe im Mai, Gesamtinflation, Erzeugerpreise und KMU-Vertrauen im Juni in den USA. In Europa steht der Sentix-Vertrauensindex für Juli an, in China die Kreditaufnahme, die Geldmenge und die Handelsbilanz für Juni.

**Schweizer Markt**

Diese Woche im Fokus: Verkehrsstatistiken für den Monat Juni (Flughafen Zürich).

Ansonsten legen folgende Unternehmen Umsätze bzw. Geschäftszahlen vor: Hypi Lenzburg, Barry Callebaut, Jurassische Kantonbank, Doc Morris, Partners Group (verwaltetes Vermögen (AuM) im ersten Halbjahr) und Ems-Chemie.

**Aktien**

**BYD** (peripherer Wert) verkaufte im Juni 2024 341.658 NEV (New Energy Vehicles) (+35% ggü. Juni 2023) und kündigte die Inbetriebnahme eines neuen Standorts in Usbekistan an. Gleichzeitig dürfte BYD laut Automotive News, die sich auf offizielle türkische Kreise beruft, den Bau eines Werks in der Türkei bekannt geben. Dies wäre nach dem Werk in Ungarn, dessen Eröffnung im Jahr 2026 geplant ist, der zweite Produktionsstandort für die Belieferung des europäischen Marktes.

**ROCHE** (Core Holding) gab in der letzten Woche bekannt, dass Tiragolumab-Studie für die Lungenkrebstherapie die Ziele nicht erreicht habe und eingestellt werde. Die Wahrscheinlichkeit dieses Szenarios war nach dem im Jahr 2022 bekannt gewordenen ersten Fehlschlag dieser Therapie bereits hoch. Die Konsenserwartungen wurden deutlich abwärts korrigiert. Die Auswirkungen auf die Aktie halten sich in Grenzen.

**SWISS RE** (peripherer Wert): Der US-Bundesstaat Texas rüstet sich für die baldige Ankunft von Hurrikan Beryl, der derzeit in die Kategorie 1 eingestuft ist. Einige Prognosen gehen davon aus, dass er sich noch weiter verstärken könnte, um die Kategorie 2 (noch eine geringe Stärke), zu erreichen. Obwohl die Verluste der Versicherungen durch Beryl momentan noch recht beschränkt und für die Branche sehr überschaubar sind, markiert Beryl jedoch den frühen Auftakt der Hurrikan-Saison, in der die Rückversicherer wahrscheinlich verstärkt auf den Plan treten dürften.

**Performance**

	Seit		
	Per 05.07.2024	28.06.2024	31.12.2023
SMI	12 006.14	0.10%	7.80%
Stoxx Europe 600	516.60	1.01%	7.84%
MSCI USA	5 293.48	1.94%	16.29%
MSCI Emerging	1 104.88	1.72%	7.93%
Nikkei 225	40 912.37	3.36%	22.26%
Per 05.07.2024			
CHF vs USD	0.8980	0.07%	-6.27%
EUR vs USD	1.0824	0.99%	-2.01%
10-Jahres-Rendite CHF (Niveau)	0.67%	0.57%	0.70%
10-Jahres-Rendite EUR (Niveau)	2.51%	2.46%	2.00%
10-Jahres-Rendite USD (Niveau)	4.28%	4.37%	3.87%
Gold (USD/Unze)	2 383.30	2.45%	15.39%
Brent (USD/Barrel)	87.90	1.70%	13.14%

Quelle: Datastream